

Procès-verbal de l'assemblée annuelle de la Société Entomologique Suisse du 10 mars 1974 à Winterthour

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **47 (1974)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PROCES-VERBAL DE L'ASSEMBLEE ANNUELLE DE LA SOCIETE ENTOMOLOGIQUE SUISSE DU 10 MARS 1974 A WINTERTHOUR

C'est à Winterthour, dans une salle de cours du Technikum, que se sont tenues, le 10 mars 1974, les assises annuelles de la Société Entomologique Suisse. Parfaitement organisée par la Société Entomologique de Zurich, et particulièrement par son Président, M. Hättenschwiler, cette réunion fut une réussite.

Comme d'habitude, la séance administrative précéda la session scientifique. Cette dernière fut interrompue par une pause, au cours de laquelle des rafraîchissements furent offerts par la Maison VOLG.

Puis les participants se rendirent au Restaurant Zentrum Töss pour y prendre un repas en commun. Ils y furent accueillis par le Maire, M. Urs Widmer, qui leur souhaita la bienvenue en sa ville de Winterthour et leur fit les honneurs d'un apéritif offert par la Municipalité. Aussi notre Président, M. W. Meier ne manqua-t-il pas d'exprimer sa gratitude, au nom de tous, aux personnalités et aux institutions sus-nommées. Ses remerciements allèrent également à la Maison Maag de Dielsdorf pour sa généreuse contribution aux frais du repas.

L'après-midi fut consacrée à la visite des laboratoires de recherche entomologique de la Maison Maag à Dielsdorf, sous la conduite de MM. Dr. E. Günthart, Dr. W. Vogel, Dr. W. Hangartner, Dr. P. Masner, Dr. P. von der Mühll, Th. Hoppe et K. H. Trautmann. Les participants furent tous très impressionnés par l'importance et la qualité des travaux qui y sont effectués dans le domaine des dérivés de l'hormone juvénile.

La traditionnelle séance du Comité avait eu lieu le samedi soir. De nombreuses questions concernant notre Société y furent débattues jusqu'à une heure avancée.

SÉANCE ADMINISTRATIVE

Vingt-et-une personnes étaient présentes dès huit heures et quart pour entendre et accepter sans discussion les rapports des membres du Comité.

RAPPORT DU PRÉSIDENT

Anlässlich der Jahresversammlung vom 9. und 10. März 1974 läuft die Amtsdauer des Präsidenten ab. Nach den Statuten der SEG hat der Präsident nach drei Jahren zurückzutreten. Er verbleibt allerdings noch drei weitere Jahre als Vizepräsident im Vorstand der SEG.

Gleich wie in früheren Jahren bildeten auch 1973 wiederum die Durchführung wissenschaftlicher Tagungen und die Publikation entomologischer Arbeiten in den «Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft» Schwerpunkte des Vereinsgeschehens. Die Jahresversammlung 1973 fand am 17. und 18. März in St. Gallen statt. An dieser Tagung wurden im Hörsaal der Eidg. Materialprüfungsanstalt (EMPA) am Samstagnachmittag und am Sonntag wissenschaftliche Sitzungen abgehalten. In insgesamt 15 Referaten kamen dabei Themen aus dem Gebiet der angewandten Entomologie zur Sprache, und es wurde über Biologie und Oekologie der Bienen, über Taxonomie sowie Verhalten und Fortpflanzungsbiologie von Insekten berichtet. Verschiedene Vorträge waren mit der Vorführung von Filmen und mit Demonstrationen verbunden. Die Firma Wild AG, Heerbrugg, stellte zudem Mikroskope und andere optische Instrumente aus. Anhand weiterer Demonstrationen wurde Gelegenheit geboten, in die an der EMPA St. Gallen laufenden Untersuchungen an Holz- und Textilschädlingen Einblick zu nehmen. – Im Namen des Bürgerrates der Stadt St. Gallen wurde die Gesellschaft am gemeinsamen Mittagessen vom

18. März durch Herrn Dr. C. Schirmer begrüsst. Die Bürgergemeinde leistete zudem freundlicherweise einen Beitrag an die Finanzierung der Tagung. – Am Vorabend der Versammlung behandelte der Vorstand die laufenden Geschäfte. Die administrative Sitzung fand vorgängig der wissenschaftlichen Sitzung vom Sonntagvormittag statt. – Das Gelingen unserer Jahresversammlung 1973 in St. Gallen ist zu einem guten Teil der tatkräftigen Mithilfe des Präsidenten des Entomologischen Vereins Alpstein, Herrn Dr. J. Florin, zu verdanken. Herrn Dr. Florin und seinen Helfern gilt in diesem Zusammenhang ein besonderer Dank der SEG. Herr Prof. O. Wälchli von der EMPA St. Gallen hat uns die Benützung des Hörsaals ermöglicht und war an verschiedenen Vorbereitungsarbeiten beteiligt. Herr Professor Wälchli hat der Versammlung zudem einen interessanten Überblick über die Tätigkeit der EMPA St. Gallen gegeben. Auch ihm sei an dieser Stelle bestens gedankt.

An der Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft vom 19. bis 21. Oktober in Trevano/Lugano führte unsere Gesellschaft am 20. Oktober zusammen mit der Schweizerischen Zoologischen Gesellschaft eine gemeinsame Sektionssitzung durch. Es wurden 11 Referate gehalten, von denen mehrere entomologische Themen zum Gegenstand hatten. Die Vorträge boten Einblick in zum Teil ganz neue Forschungsarbeiten in Verbindung mit praktischen Zielsetzungen. Die Referate mit entomologischen Themen werden, wie üblich in diesem Bericht, nachfolgend aufgeführt:

R. CAMENZIND, P. GANDOLFI und M. ZANAZZI, Zürich: Lebendbeobachtung und elektronenmikroskopische Untersuchungen der Chromosomenaufregulation bei der Gallmücke *Heteropeza pygmaea*.

Y. MUMCUOGLU, Basel: Können Milben für die Entstehung von Asthma verantwortlich sein?

R. ROTHEN, A. SCHOLL und S. ROSIN, Bern: Enzym polymorphismus bei *Chironomus*. 1. Untersuchungen über die Isocitratdehydrogenasen und eine Alkoholdehydrogenase bei *Ch. plumosus* und *Ch. nuditaris*.

J. SOBRIO, Bellinzona: Notizen über einige wichtige Noctuiden-Arten im Tessin.

T. HOPPE, H. ISLER und W. VOGEL, Dielsdorf: Mosquito-Bekämpfung mit Juvenilhormon-Analogen, erste Freilandversuche.

W. HANGARTNER und P. MASNER, Dielsdorf: Juvenilhormon: Verhinderung der Häutung in allen Larvenstadien von *Blattella germanica*.

Die Redaktionskommission der SEG liess sich an einer Sitzung vom 17. April in Zürich vom Redaktor vorab über druckereitechnische Fragen im Zusammenhang mit dem vorgenommenen Wechsel zum Offset-Druckverfahren und vom Quästor über die finanziellen Belange im Zusammenhang mit unseren «Mitteilungen» orientieren. Nach anfänglichen Schwierigkeiten scheint sich nun die Zusammenarbeit mit der Druckerei einzuspielen. Es wurde beschlossen, auch den neuen Band bei der Fotorotar AG in Auftrag zu geben. Der Redaktor unserer «Mitteilungen», Herr Dr. F. Schneider, verdient für die bei der Überwindung der Anfangsschwierigkeiten geleistete grosse zusätzliche Arbeit den besonderen Dank der SEG. Die Wahl des neuen Druckverfahrens hat eine deutliche Kosteneinsparung bewirkt. Nachdem die Druckkosten gegenüber 1972 jedoch bereits wieder angestiegen sind, musste genau abgewogen werden, was im laufenden Jahr zur Publikation vorgesehen werden konnte. Die jeweils in einer Nummer zusammengefassten Hefte 1–2 und 3–4 von Band 46/1973 erschienen Ende November 1973 bzw. anfangs 1974. – Für die Finanzierung standen wiederum die in verdankenswerter Weise erhaltenen Subventionen der chemischen Industrie, der Beitrag des Eidg. Departementes des Innern und die Mitgliederbeiträge zur Verfügung. Leider erhielten wir auch in diesem Jahr vom Departement des Innern nicht den vollen nachgesuchten Subventionsbeitrag. Auch andere wissenschaftliche Gesellschaften mussten zum Teil empfindliche Abstriche in Kauf nehmen.

Über die Weiterführung der Arbeiten an der «*Insecta Helvetica*» gibt der Bericht des Redaktors dieser Schriftenreihe Auskunft.

Der Stiftungsrat «*Pro Systematica Entomologica*» hat beschlossen, den für das Jahr 1972 ausgesetzten Preis an Herrn Dr. C. Besuchet, Genf, für seine Publikation «*Les Coléoptères Aculagnathides*» zu vergeben. Die Arbeit ist erschienen in der «*Revue Suisse de Zoologie*» 79, 1, 99–145, 1972.

Zuhanden des Departementes des Innern wurde vom Zentralvorstand der SNG eine ausführliche Eingabe vorbereitet, um einen Bundesbeschluss zu erwirken, welcher der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen und der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft einen offiziellen Status verleihen und zugleich die finanziellen Grundlagen ihrer Tätigkeit festigen soll. Wir hatten dabei eine Finanzplanung für 1975–1979 einzureichen und eine ausführliche Check-Liste über Veranstaltungen usw. auszuarbeiten.

Zurzeit ergibt sich folgender Mitgliederbestand der Gesellschaft:

Ehrenmitglieder		10
Lebenslängliche Mitglieder		6
Ordentliche Mitglieder	Inland	276
	Ausland	50
Total		342

Mitgliederbewegung 1973

Neueintritte	17
Todesfälle	4
Streichungen	18
Abnahme	5

Die relativ hohe Zahl von Streichungen ergibt sich besonders daraus, dass in den beiden letzten Jahren darauf verzichtet worden war, unauffindbare oder nichtzahlende Mitglieder aus unserer Liste zu streichen. Es ist bedauerlich, dass den 62 Neueintritten der letzten drei Jahre relativ viele Abgänge gegenüberstehen.

Gestorben sind im Berichtsjahr Herr Professor Dr. O. Morgenthaler, Monsieur Bernard Meier, Herr H. Bangerter und Herr Ch. Lacreuze. Prof. Morgenthaler, der am 26. Juni im Alter von 87 Jahren verstarb, war an der Jahresversammlung 1972 in Bern zum Ehrenmitglied unserer Gesellschaft ernannt worden. Über Herrn Bernard Meier, der in Sainte-Marie-aux-Mines (Frankreich) lebte, fehlen mir nähere Angaben. Herr Lacreuze war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Museum in Genf. Herr Bangerter war ein begeisterter Amateur-Entomologe und in Bern wohnhaft gewesen. Die Gesellschaft hat den Hinterbliebenen kondoliert. Ein Nekrolog zu Ehren von Prof. Morgenthaler ist in den «Mitteilungen» erschienen.

Es bleibt mir sowohl zum Schluss dieses Jahresberichtes als auch zum Ende meiner dreijährigen Amtszeit als Präsident der SEG, nach verschiedenen Seiten meinen Dank auszusprechen. Danken möchte ich einmal allen Vorstandsmitgliedern für die kollegiale Zusammenarbeit. Allen Kollegen im Vorstand der SEG gebührt ein besonderer Dank für die Übernahme der zum Teil mit erheblichem Arbeitsaufwand verbundenen Aufgaben. In meinen Dank einschliessen möchte ich aber auch alle andern, die in der einen oder andern Form zur Unterstützung der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft beitrugen, besonders auch den Referenten und Teilnehmern an unseren Tagungen. Den Vertretern unserer Lokalsektionen in Bern, St. Gallen und Zürich danke ich bestens für die jeweilige Hilfe bei der Durchführung der Jahresversammlungen 1972, 1973 und 1974. Ich hoffe gerne, dass die SEG auch in Zukunft vom gleichen guten Geist getragen sein wird, wie ich ihn in den letzten Jahren feststellen konnte.

RAPPORTS DU TRÉSORIER ET DES VÉRIFICATEURS DES COMPTES

Le compte de l'exercice, arrêté au 31 décembre 1973, est présenté par notre caissier, M. H. Wille. Il peut se résumer de la façon suivante:

Recettes	Fr. 34 380.33
Dépenses	Fr. 36 923.30
Excédent des dépenses	Fr. 2 542.97

Variations de fortune

Fortune au début de l'année	Fr. 5 103.71
Fortune à la fine de l'année	Fr. 2 560.74
Diminution de fortune	Fr. 2 542.97

M. Wille donne ensuite lecture du budget 1974 et nous informe que, si celui-ci est équilibré, il n'en sera pas de même pour 1975. En effet, la hausse constante des frais d'impression de nos publications, ainsi que la diminution quasi certaine de la subvention de la SHSN, laissent prévoir un déficit qui ne pourra être comblé que par une augmentation substantielle des cotisations.

Pour cette raison, M. W. Meier, en accord avec le Comité, propose de porter la cotisation annuelle des membres à trente francs à partir de 1975. Après discussion, cette proposition est adoptée par la grande majorité de l'Assemblée.

Le rapport des vérificateurs des comptes, MM. L. Gerig et O. P. Wenger, est ensuite lu par le Président. Les comptes sont approuvés sans discussion par l'Assemblée, et le Président au nom de tous, remercie M. Wille pour sa compétente gestion des fonds de la Société.

RAPPORT DU BIBLIOTHÉCAIRE

Die Zahl der Tauschpartner ist um 1 auf 191 gestiegen, doch bleiben nach der letztjährigen Revision unsere Sendungen an 7 Stellen vorläufig eingestellt, weil trotz Reklamation weder eine Lieferung noch eine Antwort erfolgte. In 9 Fällen haben sich die Beziehungen seit dem letzten Jahr wieder normalisiert.

Bei dem neuen Tauschpartner handelt es sich um das Südböhmische Museum in Ceské Budejoviče, CSSR, das uns seine «Naturwissenschaftlichen Mitteilungen» sendet (Prirodovedecký Casopis jihočesky, ab Bd. 12, 1972).

Die Tauschstelle hat im Berichtsjahr Bd. 45 und 46 unserer Mitteilungen an die Tauschpartner versendet, insgesamt 736 Hefte.

Im Lesezirkel wurden dieses Jahr erstmals nur noch die «Entomology Abstracts» versandt. Es zirkulierten 8 Mappen bei 25 Teilnehmern.

Monsieur le Professeur P. Bovey demande la parole et souligne le remarquable travail de la Bibliothèque de l'E.P.F. C'est ainsi que les revues reçues en échange avec le Bulletin de la SES sont exposées dans la salle de lecture, à la disposition des intéressés.

RAPPORT DU RÉDACTEUR DU BULLETIN

M. F. Schneider, Rédacteur du Bulletin, absent pour cause de maladie, ne peut présenter son rapport. M. W. Meier se plaît néanmoins à souligner que les difficultés rencontrées au début de notre collaboration avec la maison Fotorotar sont à présent aplanies et que l'impression du Bulletin se fait dorénavant dans de bonnes conditions. Notre Président tient également à exprimer la gratitude de la Société à M. Schneider, qui assume une tâche astreignante et souvent ingrate, à la satisfaction de tous.

RAPPORT DU RÉDACTEUR D'INSECTA HELVETICA

Infolge starker Belastung der Druckerei hat sich die Herausgabe von *Catalogus Bd. 3, Coleoptera Cerambycidae* von Dr. V. Allenspach verzögert, er ist erst gegen Ende des Jahres erschienen. Dagegen scheinen die drucktechnischen Schwierigkeiten überwunden zu sein, der neue Band präsentiert sich sehr gut.

Nachdem in den letzten Jahren jedes Jahr ein Band erscheinen konnte, zeichnet sich nun eine Lücke ab. Immerhin steht das Manuskript von Dr. W. Büttiker über die *Hippoboscidae (Diptera; Catalogus)* vor dem Abschluss.

ELECTION DES MEMBRES DU COMITÉ

M. W. Meier informe l'Assemblée que le Président et le Vice-président ne peuvent plus, conformément aux nouveaux statuts, être réélus au terme de leur mandat de trois ans. Par contre, le Caissier, le Secrétaire, le Bibliothécaire et le Rédacteur peuvent rester en fonction sans limite de temps.

M. W. Meier, au nom du Comité, propose de désigner M. C. Besuchet de Genève comme nouveau Président de la SES. L'Assemblée ratifie avec empressement le choix du Comité et c'est par applaudissements nourris que M. Besuchet est confirmé dans ses nouvelles fonctions. M. Besuchet déclare accepter son élection et remercie l'Assemblée de la confiance qu'elle lui témoigne.

Conformément à une tradition bien établie maintenant, M. W. Meier devient Vice-président. En outre, la proposition du Comité de désigner M. W. Büttiker comme assesseur, est acceptée tacitement par l'Assemblée. Aucune opposition ne s'étant manifesté et aucune démission n'étant intervenue, les autres membres du Comité restent à leurs postes actuels pour une nouvelle période de trois ans. Par conséquent le Comité est dorénavant composé comme suit:

Président:	M. C. Besuchet
Vice-président:	M. W. Meier
Secrétaire:	M. D. Bassand
Caissier:	M. H. Wille
Bibliothécaire:	M. W. Sauter
Rédacteur:	M. F. Schneider
Assesseurs:	M. W. Büttiker M. E. Günthart

Délégués des Sections:

Bâle:	M. R. Wyniger
Berne:	M. J. Pochon
Genève:	M. B. Hauser
Lausanne:	M. J. Aubert
Saint-Gall:	M. J. Florin
Zurich:	M. P. Hättenschwiler

Les Délégués ne sont pas élus par l'Assemblée, mais désignés par les Sections elles-mêmes.

ELECTION D'UN MEMBRE D'HONNEUR

Considérant l'ampleur et la valeur de ses contributions à l'Entomologie, tant sur le plan scientifique que sur le plan pédagogique, le Comité, par la voix de M. W. Meier, propose de décerner à Monsieur le Professeur Dr. P. Bovey le titre de

membre d'honneur de la SES. L'Assemblée ratifie ce choix par acclamation, et c'est sous des applaudissements nourris que M. Bovey reçoit son diplôme et une gerbe de fleurs des mains du Président.

ASSEMBLÉE ANNUELLE DE LA SOCIÉTÉ HELVÉTIQUE DES SCIENCES NATURELLES 1974

Cette assemblée aura lieu du 11 au 13 octobre 1974 à Neuchâtel. La SES a prévu d'y tenir une séance en commun avec la Société Suisse de Zoologie, à une date qui reste encore à fixer.

ASSEMBLÉE ANNUELLE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE D'ENTOMOLOGIE

La Société Vaudoise d'Entomologie, en la personne de son délégué M. J. Aubert, s'est aimablement déclarée disposée à organiser à Lausanne l'Assemblée annuelle 1975 de notre Société.

DIVERS

Le Prix *Pro Systematica Entomologica* a été décerné cette année à M. V. Allenspach de Wädenswil pour sa remarquable publication intitulée:

«*Coleoptera Cerambycidae*»

Cet ouvrage constitue le tome 3 du Catalogue de la Série *Insecta Helvetica*.

SÉANCE SCIENTIFIQUE

Ouverte à dix heures et demie en présence de 68 personnes, la séance scientifique comporta huit exposés d'excellente qualité dont on trouvera les résumés ci-dessous.

BOLLER E. und BUSH G. L. (Wädenswil): «Populationsgenetische Untersuchungen an der Kirschenfliege, *Rhagoletis cerasi* L. in ihrem Verbreitungsgebiet.»

Im Rahmen der Entwicklungsarbeiten für die Anwendung der Autozidmethode gegen die Kirschenfliege wurden im Jahre 1971 Untersuchungen über die Populationsdynamik von *Rhagoletis cerasi* begonnen unter Berücksichtigung der Wirtsrassen auf verschiedenen *Prunus* und *Lonicera*-Arten. Anhand von Puppenmaterial aus dem grössten Teil des Verbreitungsgebietes (von Spanien bis Türkei und Neapel bis Holland) wurden Schlüpfkurven erstellt, Kreuzungsversuche durchgeführt und das gesamte Fliegenmaterial einer Analyse der Isoenzym-Muster mittels Gel-Elektrophorese unterzogen. Die Schlüpfkurven zeigten einerseits unterschiedliche Charakteristika für *Rhagoletis* aus Süsskirsche, *Lonicera* spp. und *Berberis vulgaris*, andererseits innerhalb der Süsskirschenrasse divergierende Entwicklungsprozesse entlang einer Nord-Südachse durch Europa. Die so festgestellte Konzentration oder zeitliche Ausdehnung des Schlüpfprozesses der verschiedenen Fliegenpopulationen manifestiert die Synchronisation des Insektes mit der Fruchtreifung der Wirtspflanzen und deutet darauf hin, dass es sich bei *Rhagoletis cerasi* um einen Komplex von verschiedenen geographischen und sympatrischen Wirtsrassen handelt.

Kreuzungsversuche haben ergeben, dass die Süsskirschenrasse wie auch die Lonicerarasse in mindestens zwei geographische Komplexe zerfällt, da Kreuzungen zwischen west- und osteuropäischen Fliegen zu Inkompatibilitätserscheinungen führt, welche sich entweder in einer gestörten Embryonalentwicklung (sterile Eier) oder als Hybridsterilität des F₁-Adulten manifestiert.

Diese Ost-West Komplexe konnten mit der Allozymanalyse mit 4 untersuchten Enzymsystemen nicht nachgewiesen werden, doch zeitigte die Berechnung der Genfrequenzen Unterschiede zwischen sympatrischen Wirtsrassen, die darauf hindeuten,

dass die Bildung von Geschwisterarten teilweise schon abgeschlossen, teilweise noch im Gange ist. Ferner gestattete die statistische Bearbeitung des umfangreichen Materials eine provisorische Gruppierung der verschiedenen Rhagoletis-Populationen nach Verwandtschaftsgraden.

Die Weiterbearbeitung des populationsgenetischen Aspektes, kombiniert mit ökologischen und ethologischen Untersuchungen wird die Grundlagen schaffen zur Beurteilung der Konsequenzen für die angelaufenen Autozidprogramme und möglicherweise zur Erarbeitung neuer Bekämpfungsmethoden für die Kirschenfliege in Europa.

MANI E. (Wädenswil): «Apfelwicklerbekämpfung durch die Freilassung steriler Falter.» (Cette étude sera publiée *in extenso* dans le Bulletin).

BADER C. (Basel): «Die Bedrohung der humusbildenden Bodenfauna durch Fabrik-Immissionen.»

Es ist allgemein bekannt, dass gewisse Fabrik-Immissionen einen schädigenden Einfluss auf die Pflanzen- und Tierwelt ausüben, auch die Bodenfauna wird in Mitleidenschaft gezogen. Im Laufe des Sommers 1973 wurden bei Möhlin und Bodio Streuprobe aus der Nähe der Aluminiumwerke Badisch-Rheinfelden resp. der Monteforno-Werke Bodio im nahegelegenen Walde entnommen und mit neutralen Proben verglichen. Es zeigte sich, dass die humusbildenden Acarinen und Apterygoten deutlich dezimiert werden. Im Heimeholz (Möhlin) wurden in 1 m² Buchenstreue in Fabriknähe 243 Humusmilben resp. 511 Collembolen ausgezählt, in 6 km Entfernung östlich der Fabrik hingegen 4928 Milben resp. 1735 Collembolen. Die Reduktion erfolgt hier im Verhältnis 1:20 bei den Acarinen, resp. 1:3,4 bei den Apterygoten. Ähnliche Werte wurden unter anderen Voraussetzungen aus den Proben von Bodio gewonnen. In 1 m² Kastanienstreue wurden 3270 Acarinen resp. 1876 Apterygoten ermittelt. Die Kontrollproben ergaben 18 950 resp. 3345 Tiere. Die Reduktion steht bei 1:5,8 resp. 1:1,8. Es ist noch verfrüht, aufgrund dieser abtastenden Versuche allgemein gültige Schlüsse zu ziehen. Weitere Untersuchungen auf breiter Basis drängen sich auf, denn die Dezimierung der humusbildenden Bodenfauna darf nicht weiter zugelassen werden. Von der Humusbildung hängt letzten Endes alles irdische Leben ab.

PODUFAL C. (Göttingen): «Analyse zum Melanineinbau in das Farbmuster der Larven von *Eudia pavonia* L. (Lepid., Saturn.)»

The last larval instars of *Eudia pavonia* have typical melanin patterns in the dorsal, lateral and ventral cuticle, the variation of which is controlled by environmental factors. The larvae of the IVth instar were classified into eight colour forms that were described. Larvae of the first class are green and weak pigmented, but those of the eighth class are black. The pattern of the melanin-incorporation varies. Symmetrical black patches exceed to parallel longitudinal stripes and transverse bands. The ventral cuticle of the larvae also contains color-pattern that varies just as that of the dorsal cuticle. In the last larval instar firstly transverse bands are visible and later, that means other groups of larvae, have more black patches that exceed to longitudinal stripes too. The melanization is influenced by the light conditions and crowding effect. More dark larvae can be found in dark breedings in comparison with illuminated breedings. With higher population density the proportion of the dark forms increases while the proportion of the light coloured larvae decreases. The importance of the melanin-incorporation is discussed shortly.

SAUTER W. (Zürich): «Faunistik mit dem Computer: Der European Invertebrate Survey (EIS).»

Seit einigen Jahren sind Bestrebungen im Gange, Verbreitungskarten von Tieren und Pflanzen auf europäischer Basis mit Hilfe moderner Datenverarbeitungsmethoden

zu erstellen. Derartige Karten interessieren vorab den Zoogeographen, sind aber auch für die angewandte Entomologie wie für den Naturschutz von grossem Nutzen. Diese Projekte können nur mit internationaler Zusammenarbeit realisiert werden, es ist deshalb äusserst wünschenswert, dass bei nationalen Projekten Methoden verwendet werden, die es erlauben, die gesammelten Daten auch für das europäische Projekt zu verwenden. Am 2. Internationalen Symposium des EIS in Monks Wood, England (14.–18. August 1973) wurde ein Internationales Komitee gewählt, das zu dieser Koordination beitragen soll. Der Unterzeichnete gehört dieser Kommission als schweizerisches Mitglied an.

Der Arbeitsplan wäre der folgende: Das Sammeln der Daten soll auf nationaler Ebene gefördert werden. Es gilt, möglichst viele Mitarbeiter zu gewinnen, die ihre eigenen Beobachtungen und Fänge auf speziellen Meldekarten (Einzelmeldekarte, Fundortsammelkarten für eine Art, Artensammelkarte für einen Fundort) dem Zentrum melden. Dazu sollen Daten aus bestehenden Sammlungen und aus der Literatur ausgezogen werden. Das Nationale Zentrum muss die eingehenden Daten begutachten, kritische Angaben überprüfen und fragwürdige Daten ausscheiden. Das wird nur ein guter Kenner der betreffenden Gruppe machen können, die Arbeit wird zweckmässig auf verschiedene Spezialisten verteilt. Die weitere Verarbeitung kann am nationalen Zentrum oder am EIS-Zentrum erfolgen. Die Daten müssen auf Lochkarten übertragen werden, die dann mit dem Computer in verschiedener Hinsicht ausgewertet werden können: Erstellung von Verbreitungslisten oder direkt druckfertiger Verbreitungskarten, Vergleich mit der Vegetation oder dem Klima usw.

Die Darstellung auf den Europakarten erfolgt in einem UTM-Netz (Mercator-Gitternetz) von 50 km-Quadraten. Für lokale Karten können kleine Quadrate (10 km oder 5 km) gewählt werden.

Für die praktische Arbeit in der Schweiz bietet sich das auf unseren Landkarten eingezeichnete Kilometernetz an. Dieses entspricht aber *nicht* dem UTM-Netz (auch abgesehen von der anderen Bezifferung) da es auf den Meridian von Bern (ca. 7° 30') und nicht auf dem 9°-Meridian aufgebaut ist. Es differiert aber für die 50 km-Quadrate nur wenig (maximale Abweichung im Westen des Landes ca. 5 km, im Osten des Landes stellenweise fast identisch), so dass die entstehenden Fehler ohne wesentlichen Einfluss für eine Europakarte bleiben dürften.

Das Schweizer Zentrum muss erst noch geschaffen werden. Es werden Mitarbeiter gesucht (zur Lieferung von Daten oder als Koordinatoren für bestimmte Gruppen). Ein Stock von Meldekarten liegt bereits in Zürich. Interessenten wollen sich bitte mit dem Unterzeichneten in Verbindung setzen.

FORSTER J. (Winterthur): «Aus dem Verhalten der Töpferwespe *Delta (Eumenes) unguiculatus*.»

1. *Lebensraum*: Das im Sommer 1972 gefundene Nest befand sich in einem ausgesprochen warmen Biotop bei Grono im Misox an einem nordostexponierten Felsbrockenkomplex eines zeitweise völlig ausgetrockneten Flussbettes. Die Zellen wurden an einer ungeschützten, vollkommen offenen, senkrechten Stelle eines grossen Steines angebracht, wobei die Struktur der Unterlage optimal ausgenützt wurde. Der Nestkomplex erhielt nur während ungefähr zweier Stunden Morgensonne. Die Temperatur war aber während der ganzen Beobachtungsperiode im trockenen, steinigen Flussbett mit der starken Rückstrahlung sehr hoch. Die nähere Umgebung des Nestes war von Gebüsch- und Baumreihen durchsetzt, dazwischen lagen grössere Fettwiesen und kleine Reststücke von Magerwiesen. Man findet die Imagines an *Allium porrum*, Brombeeren, Fenchel, Petersilie, Pastinaken und an *Eryngium*.

2. *Brutfürsorgeverhalten und Larvenentwicklung*: Das Weibchen mauert mit einem aus Sand, Wasser und einem Bindemittel bestehenden Mörtel halbkugelförmige Zellen an senkrechten Flächen grosser Steine und Felsbrocken, legt durch die vasenrandförmige Öffnung in die noch leere Kammer ein Ei, versorgt nachher die Bruthöhle mit Eulen- oder Spannerraupen und verpflastert abschliessend die Zelle endgültig.

Die bald nachher schlüpfende Larve frisst während weniger Tage die gelähmten Nachfalterraupen auf und spinnt nach spätestens zwei Wochen einen dünnen Kokon, in welchem sie wahrscheinlich als Dauerlarve überwintert. Die Verpuppung und die Verwandlung zur Imago erfolgen erst kurz vor dem Schlüpfen im nächsten Sommer.

3. *Tätigkeiten für den Bau einer Zelle:* Nach einer kurzen Vorbereitung der neuen Baustelle – Inspektion des Ortes, Wegbeissen störender Flechtenteile – fliegt die Töpferwespe in kurzen Abständen den Mörtel ans Nest. Sie benötigt für den Bau einer Zelle 10–20 Pflasterladungen. Die Eiablage erfolgt unmittelbar nach der Bauphase, wobei sie den hinteren Drittel des Abdomens durch die vasenrandförmige Öffnung der Zelle schiebt und das 4 mm lange Ei mit einem kurzen, starken Faden an der Decke befestigt. Nach einer Pause von zwei Stunden trägt sie 2–3 vorher gelähmte Raupen ein und verschliesst dann wenige Minuten nach Verproviantierung die Zelle.

4. *Aktivitätsphasen:* Diese lassen sich gut feststellen, weil *D. unguiculatus* Nestkomplexe mit mehreren Zellen baut. Der Bauablauf ist immer derselbe: (Zellenbau – Eiablage) – Unterbruch – (Verproviantierung – Verschluss). Für die Fertigstellung einer Zelle werden bei gutem Wetter ein Halbtage und bei weniger guten Bedingungen 2 Tage benötigt. Der Arbeitstag dauert in der Regel von 9–19 Uhr mit einer 1–2stündigen Pause zwischen 12 und 14 Uhr. Die Eiablage erfolgt immer in der ersten Hälfte des Arbeitstages. Es kann wahrscheinlich nur 1 Ei pro Tag abgegeben werden.

5. *Orientierungsverhalten:* Die Orientierung für die Hauptflugroute Nestanlage – Sandplatz und zurück richtet sich wahrscheinlich nach bestimmten, markanten Einschnitten der Geländekulissen, welche den Lebensraum einrahmen. Die Nahorientierung richtet sich nach auffälligen Pflanzen oder Steinen und Felsblöcken.

FELS P. (Zürich-Reckenholz): «Histologische Betrachtungen zu einer JHA-induzierten Supralarve der Erbsenblattlaus, *Acyrtosiphon pisum* Harris.» (Cette étude sera publiée *in extenso*).

VOGEL W. und HANGARTNER W. (Dielsdorf): «Die Wirkung von synthetischen Analogen des Juvenilhormones gegen Schildläuse.»

Freiland- und Laboruntersuchungen haben gezeigt, dass gewisse Juvenilhormon-Analoga eine beachtliche Wirkung gegen Deckel- und Napfschildläuse aufweisen. Um die festgestellten Effekte im Einzelnen klären zu können, führten wir im Laufe des Winters 1973/74 detaillierte Laborversuche mit *Quadraspidotus perniciosus*, San José-Schildlaus, durch. Die Ergebnisse können wie folgt zusammengefasst werden:

1. Nach Behandlung von eben festgesetzten Larven im ersten Stadium treten bei beiden Geschlechtern Häutungsstörungen auf, die eine normale Weiterentwicklung verhindern. Die Larvenhaut kann nicht abgestreift werden. Die Tiere sterben nicht ab, sondern bleiben während längerer Zeit unter den Schildern lebendig.

2. Nach Behandlung im zweiten Larvenstadium kann man feststellen, dass die weiblichen Larven ihre weitere Entwicklung einstellen und nicht absterben. Männliche Larven häuten sich kurz hintereinander von L II zur Pronymphe und weiter zur Nymphe und zu einer Supernymphe, u.U. sogar zu einem weiteren zusätzlichen Nymphenstadium. Lebende Männchen werden keine gebildet.

3. Bei Behandlung im frühen (virginen) Stadium der Weibchen (= L III) kann man feststellen, dass keine Embryonen gebildet werden. Im selben Zeitpunkt befinden sich die meisten Männchen im Stadium der Nymphe. Je nach ihrem Entwicklungszustand können noch normale Männchen gebildet werden oder es treten morphogenetische Störungen auf, welche zu Supernymphen führen.

4. Fertile Weibchen, welche behandelt werden, setzen die Produktion von Jung-

larven normal fort.

5. Werden Infektionen mit Wanderlarven auf frisch behandelte Unterlage angesetzt, so stirbt ein Teil der Wanderlarven ab, andere entwickeln sich weiter, bleiben jedoch spätestens im Stadium virginer Weibchen stehen.

L'Assemblée annuelle de 1974 laissera aux participants le souvenir d'une réunion studieuse, mais néanmoins détendue, vivant témoignage de l'intérêt et de l'émulation que suscite l'Entomologie dans notre pays.

Binningen, le 6 avril 1974

Le secrétaire: D. Bassand